

Schulprogramm

der Mittelschule Ottendorf-Okrilla

Leitbild:

**„Der Wille
öffnet die Türen zum Erfolg.“**

Louis Pasteur



Der Erziehungs- und Bildungsauftrag ist im Schulgesetz für den Freistaat Sachsen festgeschrieben. In § 6 des SchulG wird die Mittelschule als differenzierte Schulart beschrieben.

Daraus ergeben sich Forderungen an uns Lehrer, dem Schüler unabhängig von Herkunft und wirtschaftlicher Lage, eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung zu ermöglichen.

Ziele:

1. Alle Schüler entsprechend des Bildungs- und Erziehungsauftrages fördern und fordern.
 - Der Unterricht steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
 - Förderung der Teamarbeit und der Kooperationsfähigkeit durch das Anwenden bewährter Lehr- und Lernmethoden entsprechend der verbindlichen Bildungsstandards .
 - Integration aller Schüler im Unterricht
2. Schule nach außen öffnen – Ort der Begegnung
 - Kommunikation und Kooperation mit schulexternen Organisationen
 - Teilnahme an regionalen und nationalen Wettbewerben
 -
3. Die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler stärken, die Selbstständigkeit unserer Schüler fördern
4. Kinder sollen lernen, verantwortungsbewusst und kreativ miteinander zu arbeiten (Integration ausländischer Schüler).
5. Frühzeitige und umfassende Berufsorientierung
Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Partnern
6. Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrer
7. Schulhaus soll immer mehr zum Spiegel der Arbeitsergebnisse unserer Schüler werden - Präsentation nach außen

Standort:

Schulgelände:

Unsere neu rekonstruierte Schule befindet sich in zentraler Lage des Ortes und ist über einen sicheren Fußweg (ca. 4min) von der zentralen Bushaltestelle aus zu erreichen. Über die Hälfte der Schüler erreicht die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es besteht ein Schulbusverkehr in Verbindung mit dem Regionalverkehr. Weiterhin bestehen günstige Bahnverbindungen zu den Wohnorten der Schüler. Die Unterrichtszeiten sind deshalb weitestgehend an die Fahrpläne angepasst.

Ein überdachter Fahrradständer kann von allen genutzt werden.

Für den Sportunterricht und die Neigungskurse Sport stehen zwei Turnhallen und eine Außensportanlage zur Verfügung.

Außerdem können die Schüler einen großen Pausenhof mit Tischtennisplatten, Basketball- und Volleyballspielmöglichkeiten, sowie die Innenhöfe des Schulgebäudes nutzen.

Ein Speiseraum befindet sich in der Grundschule in unmittelbarer Nähe unserer Schule. Dieser wird von beiden Schulen genutzt.



Ausstattung der Schule:

Die Schule verfügt über:

- 12 Klassenzimmer
- je ein Biologie-, Chemie- und Physikkabinett (einschl. Vorbereitungsraum)
- einen Musikraum mit Vorbereitungsraum
- eine Lehrküche mit Vorbereitungsraum
- ein Nähkabinett
- ein Informatikkabinett mit Vorbereitungsraum
- einen Multimediaraum mit 16 Schülerarbeitsplätzen
- einen Technikraum
- einen Werkraum
- ein Elektrotechnikabinett
- eine Schulbibliothek
- einen Schulclub
- einen Beratungsraum für Schulsozialarbeiterin

Der Ausstattungsgrad an Lehr- und Unterrichtsmitteln befindet sich auf einem angemessenen Niveau.



Schulorganisation:

Grundsätzlich gliedert sich unser Bildungsangebot in eine unterrichtstypische Rhythmisierung in Unterrichts- und Erholungsphasen.

Bei einzelnen Unterrichtsformen z.B. Neigungskurse, Projekttagen, Praktika wird der 45-Minutentakt der Unterrichtsstunde aufgebrochen.

Allen Schülern steht an 4 Wochentagen ein umfangreiches Ganztagsangebot zur Verfügung.

Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung werden zusätzlich angeboten.

In der Mittagspause haben die Schüler ausreichend Zeit im Speisesaal zur Esseneinnahme mit der Wahl zwischen drei verschiedenen Menüs. Hier wird durch die anbietende Firma auf eine ausgewogene Ernährung geachtet

Darüber hinaus können sich die Schüler während der Mittagspause im Schulclub aufhalten.

GTA – Inline Skating



GTA – Kegeln



GTA - Schlagzeug



Beziehungen zu anderen Bildungseinrichtungen:

Mit den örtlichen Grundschulen (GS Ottendorf-Okrilla, GS Hermsdorf, GS Medingen und der GS Wachau) wird die Zusammenarbeit weiter ausgebaut.

Hauptanliegen ist es, einen reibungslosen Übergang von der Grund- zur Mittelschule zu sichern. Des weiteren sollen durch Unterstützung von Schulprojekten- wie Schnuppertage in der MS, Lesenächte, Tag der offenen Tür, Sportveranstaltungen etc. die zukünftigen Fünftklässler mit ihren Mitschülern und Lehrern auf angenehme Art und Weise bekannt gemacht werden.

Die Schulleitung informiert regelmäßig in Elternabenden der 3. Klasse die Eltern über die Bildungs- und Erziehungsarbeit und über die Ziele und Aufgaben speziell an unserer Mittelschule.

GS Medingen



GS Ottendorf - Okrilla



GS Hermsdorf



6. Prävention und Gesundheitsförderung:

Die Suchtprävention ist ein integrativer Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrages.

Zigaretten und Alkohol sowie illegale Drogen sind im gesamten Schulgelände untersagt.

In der MS existiert ein Konzept zur Gesundheitsförderung / Suchtprävention.

Einige Maßnahmen der Gesundheitsförderung/ Suchtprävention für Schüler Eltern und Lehrer an unserer Schule: (siehe Konzept!)

- Projekte zur Gewalt- und Drogenprävention in Zusammenarbeit mit der AOK und der Polizeidirektion Oberlausitz - Niederschlesien (Bautzen)
- Sport- und Bewegungsförderung
- Präventionsveranstaltungen für alle Klassenstufen mit unterschiedlicher Thematik
- spezielle Angebote von Beratungen bzw. Maßnahmen zur Konfliktbewältigung durch die Schulsozialarbeiterin und die Beratungslehrerin
- Das Angebot „Gesundes Frühstück“ muss weiter ausgebaut werden.

Gesundes Frühstück



Ob ich die Weite schaffe? ----- Sporttag 2009 -----

7. Entwicklung der Lernkultur und des Unterrichts:

Bei der Unterrichtsgestaltung orientieren wir uns an den Bildungsstandards und den sächsischen Lehrplänen und Rahmenrichtlinien.

Lernen ist ein aktiver Prozess. Der Unterricht steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ziel ist es, die guten Erfahrungen der vergangenen Jahre fortzusetzen. Mit einer gut durchdachten Vorbereitung für einen abwechslungsreichen Unterricht können wir Lehrer helfen, das Selbstwertgefühl der Schüler zu stärken und gemeinsam mit ihnen Lernerfolge zu erzielen. Dabei haben grundlegende Lernprinzipien wie das Lernen zum Erfolg (Lob, Ermutigung, Unterstützung), verbunden mit permanenter Kontrolle der Lernfortschritte und Beseitigung von Wissenslücken ebenso ihren Platz, wie offener Unterricht, Projektarbeit, Betriebspraktika und kooperatives Lernen.

Die Arbeit mit den Computern zählt zu den Selbstverständlichkeiten an unserer Schule. Für den Unterricht stehen zentrale und mobile Medienecken in den Klassenzimmern, Vorbereitungsräumen, Schulclub und der Schulbibliothek bereit.

Fächerverbindender Unterricht und fachübergreifende Projekte werden in allen Klassenstufen durchgeführt.

Durch die Erweiterung der Schulbücherei sind vielfältige Förderungsmöglichkeiten für unsere Schüler geschaffen worden.

Unsere Ziele dabei sind:

- ◆ Verbesserung der Lernfreude
- ◆ Entwicklung von Kompetenzen zum Erwerb und Gebrauch eines umfangreichen Grundwissens
- ◆ Ausbau von individuellen Förder- und Fördermaßnahmen

Fremdsprachen:

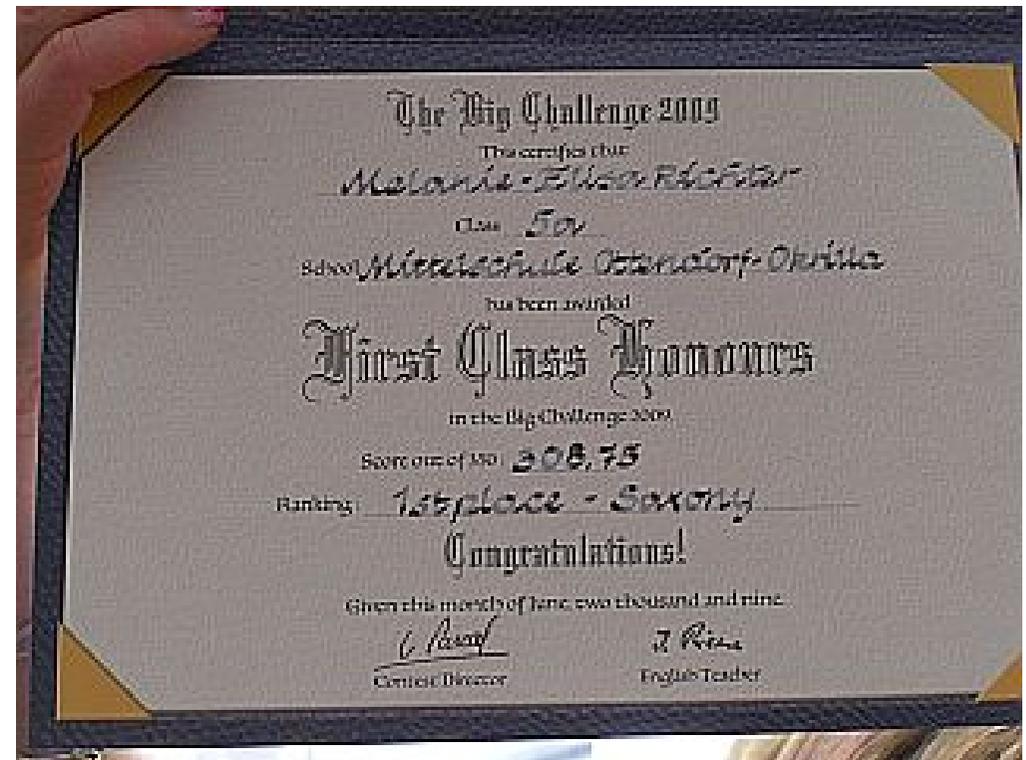
Der für alle Schüler verbindliche Englischunterricht ist Schwerpunkt in der Fremdsprachenausbildung.

Zu dieser Arbeit gehören:

- Sprachreise nach England mit Sprachunterricht und Unterkunft in Gastfamilien, ermöglicht lebensnahes Erlernen der Sprache und interkulturelles Lernen (Klassen 7-10 aller 2 Jahre)
- Beteiligung an Wettbewerben (z.B.: Big Challenger)

Ab der Klasse 6 können unsere Schüler Französisch als zweite Fremdsprache wählen.

- Sprachreise nach Frankreich (aller 3 Jahre)
- Beteiligung an Sprachwettbewerben



8. Fort- und Weiterbildung

Grundsätze:

Die Fortbildung der Lehrer bildet die Voraussetzung für die Qualitätssicherung von Schule und Unterricht.

Die Professionalisierung der Lehrer setzt die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Fortbildung voraus.

Die Lehrerfortbildung bildet mit der Lehrerausbildung und Lehrerweiterbildung zusammen eine Einheit.

Für jedes Fach finden regionale Fortbildungen statt, die Kollege unserer Schule besuchen. In den Fachzirkeln an der Schule werden die Ergebnisse dieser Veranstaltungen ausgewertet und für unsere Schule umgesetzt.

In den folgenden Schuljahren werden wir im Rahmen der Lehrerfortbildung unser Hauptaugenmerk auf die Themen

- Fächerverbindender Unterricht
- Lernen lernen
- Leistungsermittlung und Leistungsbewertung
- Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrer und
- auf die Erstellung einer Fortbildungskonzeption richten.

Dabei muss die Erstellung einer schulinternen Fortbildungskonzeption alle bisherigen Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen mit Veranstaltungen in der internen und externen Fortbildung berücksichtigen.

9. Maßnahmen zur Berufsorientierung

Gesetzliche Grundlagen

„Zur Verbesserung der Berufsvorbereitung und Erleichterung des Übergangs,..., arbeitet die Mittelschule mit den Berufsbildenden Schulen und anderen Partnern der Berufsausbildung zusammen.“
(Schulgesetz für den Freistaat Sachsen §6, Abs.4)

Neben den in den Lehrplänen(z.B. GK, WTH, VK etc.) verankerten Inhalten konzentrieren wir uns auf folgende Maßnahmen:

- Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen der Berufsorientierung in Industrie, Handwerk und Institutionen
- Besuch der Messe „Karrierestart“ in Dresden und der Handwerksmesse in Kamenz
- Teilnahme „Woche der offenen Unternehmen“ – konkrete Einblicke in Unternehmen und Berufsausbildung
- BIZ- Besuche und enge Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin
- Informationselternabende für Eltern und Schüler – Vorträge zu Anforderungen der Unternehmer an die Jugendlichen und Vorstellung der Berufsbilder
- Vorstellung der Berufsschulzentren z.B. von Radeberg und Dresden
- 2-wöchiges Betriebspraktikum in Klassenstufe 8 und 9 – Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung durch die Klassenleiter,
- Durchführung von Betriebserkundungen (Unternehmen im Gewerbegebiet und der Umgebung von Ottendorf-Okrilla)
- Berufschancetest, Assestmentverfahren die Auswertung erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Partnern z. B. Allianz, Krankenkassen etc.
- Einführung des Berufswahlpasses ab Klasse 7
- Gründung eines Arbeitskreises Schule –Wirtschaft

Weitere Informationen im Berufsorientierungskonzept!



10. Mitbestimmungsgremien

Wir arbeiten vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.

- Sachliche und rechtzeitige Informationen sind die Basis der Zusammenarbeit.
- Der ständige Dialog zwischen Eltern und Lehrern bildet die Grundlage für die gemeinsame Bildung und Erziehung unserer Schüler. Hier finden in vielen Klassen regelmäßig Elternstammtische statt.
- Der Elternrat und der Schülerrat werden weiterhin aktiv in die schulische Arbeit einbezogen. Die gute und effektive Arbeit in den vergangenen Jahren wird fortgesetzt.
- Elternrat, Schülerrat und die Mitglieder der Schulkonferenz werden über wichtige Entscheidungen der Lehrerkonferenz informiert und an der Entscheidungsfindung aktiv beteiligt.
- Die Eltern gestalten das Schulleben durch Unterstützung bei Projekten, Wandertagen und Exkursionen aktiv mit.
- Der Schülerrat wurde bei folgenden Entscheidungen mit einbezogen:
 - Aktualisierung der Hausordnung
 - Projekttag
 - Außerunterrichtliche Angebote
 - Gestaltung der Pausenhöfe

Projekt Hort (Klassen 9)



Projekt Feuerwehr (Klassen 6)



11.Traditionen

An unserer Mittelschule soll weiterhin viel Wert auf Traditionspflege gelegt werden. So führen bzw. beteiligen wir uns jährlich

- an Wettbewerben in den unterschiedlichsten Fächern
- die neuen 5. Klassen pflanzen einen Baum
- Sport- und Badfest
- Turniertag mit Streetball und Tischtennis
- Gesundheits- und Projektwoche „Drogen“
- Wanderfahrten in unterschiedliche Gegenden unserer Heimat
- Skilager
- Schulgalerie
- Zeitung und Schule mit der SZ
- Verkehrserziehung – Achtung Auto
- Tag der offenen Tür
- Schnuppertage für Schüler der 4. Klasse aus den benachbarten Grundschulen
- Lesewettbewerbe / Lesenächte / Buchvorstellungen
- die 10. Klassen gestalten den Faschingsauftritt am 11.11.
- Schüler der Klassenstufe 8 gestalten die Abschlussfeier der Schulabgänger
- Weihnachtsmarkt in der Schule
- Gesundes Frühstück



12. Ganztagsangebote

Seit dem Schuljahr 2006/2007 bietet unsere Mittelschule Ganztagsangebote an. Das bedeutet, dass unsere Schüler auch nach Unterrichtschluss Möglichkeiten finden sich in der Schule sinnvoll zu beschäftigen.

Wir haben uns für das GTA in offener Form entschieden. Diese Form scheint uns am besten geeignet, da zurzeit sehr viele auswärtige Schüler zum Unterricht kommen. Für diese Fahrschüler müssen wir eine geeignete Möglichkeit der Heimfahrt gewährleisten. Die Arbeitsgemeinschaften werden zeitlich koordiniert auch am Nachmittag angeboten. Die Schüler erhalten im Vorfeld die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Interessen und Vorschläge einzubringen.

In der Planung der GTA werden alle 4 Module berücksichtigt.

1. Angebote zur leistungsdifferenzierten Förderung und Forderung
2. Unterrichtsergänzende Angebote und Projekte
3. Angebote im schulischen Freizeitbereich
4. Angebote im Schulclub

Die Ausführungen dazu siehe Anlagen „ Antragsformular für die Förderrichtlinie zum Ausbau von Ganztagsangeboten“

Ottendorf-Okrilla, den... 26.05.2010

Vertreter


.....
der Lehrer


.....
der Eltern


.....
der Schüler